

## **KW 21 Evang. Impuls**

### **Johannis und Sommersonnenwende**

Ohne Licht gibt es kein Leben. Das sehen wir in der Natur. Pflanzen und Bäume brauchen das Sonnenlicht wie wir das Brot zum Leben. Deshalb ist das Licht das erste, was Gott geschaffen hat.

Auch Menschen brauchen Licht. Wenn es dunkel wird, sehen wir nicht, wo wir hintreten müssen. Dann haben wir Angst, dass wir stolpern oder hinfallen. Haben wir aber ein Licht zur Hand, und sei es noch so klein, dann wird unser Schritt schon mutiger. Das gilt nicht nur für die Wege, die wir tagein und tagaus zu gehen haben. Das gilt auch für unseren Lebensweg, für unser Leben.

Ohne Licht verdunkelt sich das Gemüt. Wenn im Winter die Tage immer kürzer werden, nehmen Depressionen zu. Man spricht hier von der sogenannten Winterdepression. Mit weniger Licht ziehen sich gleichsam die Lebensgeister zurück.

Mitten im Winter liegt das Weihnachtsfest – das Fest des Lichtes. Man hat es auf den 25. Dezember gelegt. Dieser Tag war bei den alten Römern dem Sonnengott geweiht. Sogar die heidnischen Römer wussten um die Bedeutung des Lichtes. Deshalb feierten sie bei der Wintersonnenwende ein großes Fest zu Ehren dieses Gottes.

Sechs Monate später feiern Menschen die Sommersonnenwende. Am 21. Juni erreicht die Sonne auf der Nordhalbkugel ihren höchsten Stand. Es ist der längste Tag des Jahres. Im hohen Norden will es gar nicht dunkel werden. Die Kirche hat auf den 24. Juni den Johannistag gelegt. Es ist Brauch, ein Johannisfeuer anzuzünden. Mittlerweile sprechen viele vom Sonnwendfeuer.

Hinter all diesen Festen steckt das tiefe Wissen darum, wie wichtig das Licht für unser Leben ist. Wir brauchen Licht, nicht nur, damit es uns am Leib wohlergeht; wir brauchen Licht zum Wohl unserer Seele.

Es ist sinnvoll, dass der Johannistag und die Sommersonnenwende nah beieinander liegen. Denn Johannes der Täufer hat auf Jesus hingewiesen. Jesus hat gesagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8,12) Jesus ist das Licht, das von Gott kommt. Vor allem dieses Licht brauchen wir in dieser manchmal so finsternen Welt.

Kirchenrat Norbert Stapfer  
Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing